

4.5 Konnektoren

4.5.1 Kausalsätze und Kausalangaben

Der wirkliche Grund

Übung 1, S. 171

1. ..., zumal sie das feuchtkalte Klima in Deutschland nicht vertragen.
..., da sie das feuchtkalte Klima in Deutschland nicht vertragen.
..., denn sie vertragen das feuchtkalte Klima in Deutschland nicht.
..., sie vertragen das feuchtkalte Klima in Deutschland eben nicht.
2. Da ich unbedingt mit der Professorin persönlich sprechen musste, ging ich in ihre Sprechstunde.
Ich musste unbedingt mit der Professorin persönlich sprechen; deswegen ging ich in ihre Sprechstunde.
Weil ich unbedingt mit der Professorin persönlich sprechen musste, ging ich in ihre Sprechstunde.
3. Die Studentin will später ihren Mitmenschen helfen, aus diesem Grund studiert sie Medizin.
...; sie will nämlich später ihren Mitmenschen helfen.
Die Studentin will später ihren Mitmenschen helfen, darum studiert sie Medizin.
4. ..., da die einzelnen Fragen sich gegenseitig beeinflussen.
..., denn die einzelnen Fragen beeinflussen sich gegenseitig.
Die einzelnen Fragen beeinflussen sich beim Interview gegenseitig. Deshalb ist die Fragenfolge von entscheidender Bedeutung.
5. In diesem Gebiet benutzt man wenige Maschinen, wo doch die menschliche Arbeitskraft sehr billig ist.
Die menschliche Arbeitskraft ist sehr billig. Deswegen benutzt man in diesem Gebiet wenige Maschinen.
In diesem Gebiet benutzt man wenige Maschinen. Die menschliche Arbeitskraft ist nämlich sehr billig.
6. Im Bereich der erneuerbaren Energien wird intensiv geforscht, denn der allgemeine Strombedarf steigt.
Der allgemeine Strombedarf steigt; daher wird intensiv im Bereich der erneuerbaren Energien geforscht.

Der allgemeine Strombedarf steigt; deshalb wird intensiv im Bereich der erneuerbaren Energien geforscht.

7. Ich hatte ein Rezept; allein deshalb hat der Apotheker mir das Medikament gegeben.

Ich hatte ein Rezept; nur deswegen hat der Apotheker mir das Medikament gegeben.

8. Der Künstler hat diese Figuren nur locker neben- und übereinandergesetzt, da ihn der Inhalt mehr als ein formales Prinzip interessierte.

Den Künstler interessierte der Inhalt mehr als ein formales Prinzip; daher hat er diese Figuren nur locker neben- und übereinandergesetzt.

Der Künstler hat diese Figuren nur locker neben- und übereinandergesetzt, der Inhalt interessierte ihn eben mehr als ein formales Prinzip.

9. Der Mensch ist zum Wirtschaften gezwungen, die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung sind nämlich knapp.

Die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung sind knapp; daher ist der Mensch zum Wirtschaften gezwungen.

Der Mensch ist zum Wirtschaften gezwungen, denn die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung sind eben knapp.

10. Es wäre falsch, die Volkswirtschaft auf die Beschäftigung mit rein wirtschaftlichen Bedürfnissen zu beschränken, denn die Möglichkeit zur Befriedigung immaterieller Bedürfnisse ist vielfach an das Vorhandensein materieller Dinge geknüpft.

Die Möglichkeit zur Befriedigung immaterieller Bedürfnisse ist vielfach an das Vorhandensein materieller Dinge geknüpft; deswegen wäre es falsch, die Volkswirtschaft auf die Beschäftigung mit rein wirtschaftlichen Bedürfnissen zu beschränken.

Weil die Möglichkeit zur Befriedigung immaterieller Bedürfnisse vielfach an das Vorhandensein materieller Dinge geknüpft ist, wäre es falsch, die Volkswirtschaft auf die Beschäftigung mit rein wirtschaftlichen Bedürfnissen zu beschränken.

Übung 2, S. 172

1. Nehmen Sie die gebrauchten Übungsbücher, denn sie sind deutlich günstiger als neue.

Nehmen Sie die gebrauchten Übungsbücher, wo sie doch deutlich günstiger als neue sind.

2. Der Angestellte will noch im August seinen Urlaub nehmen, da er von der anstrengenden Arbeit der letzten Monate sehr erschöpft ist.

Der Angestellte will noch im August seinen Urlaub nehmen, umso mehr als er von der anstrengenden Arbeit der letzten Monate sehr erschöpft ist.

3. Der Unternehmer hat viel verloren, weil er zu leichtsinnig war.
Der Unternehmer war zu leichtsinnig; deshalb hat er viel verloren.
4. Dieses Übungsbuch hat kleine Mängel. Darum gebe ich es Ihnen billiger ab.
Ich gebe Ihnen dieses Übungsbuch billiger ab. Es hat nämlich kleine Mängel.
5. Sein Geschäft musste geschlossen werden; aus diesem Grunde muss sich der Kaufmann eine Anstellung suchen.
Der Kaufmann muss sich eine Anstellung suchen, denn sein eigenes Geschäft musste geschlossen werden.
6. Der Sportstudent hat viel trainiert; deshalb hat er eine gute Kondition.
Der Sportstudent hat eine gute Kondition. Er hat eben viel trainiert.
7. Der Patient hat heute noch nichts gegessen, denn er wurde gestern erst operiert.
Der Patient hat heute noch nichts gegessen. Er wurde nämlich gestern erst operiert.
8. Dadurch, dass das Stahlwerk in diesem Jahr noch erweitert wird, wird die Produktion gesteigert.
Die Produktion wird gesteigert, weil das Stahlwerk in diesem Jahr noch erweitert wird.
9. Die Bauernhöfe, die zu klein sind, sind nicht wirtschaftlich; deswegen müssen sie zusammengelegt werden.
Die Bauernhöfe, die zu klein sind, müssen zusammengelegt werden, da sie nicht wirtschaftlich sind.
Die Bauernhöfe, die zu klein sind, müssen zusammengelegt werden. Sie sind eben nicht wirtschaftlich.

Übung 3, S. 172

Wir haben Ihnen diesen Katalog geschickt, weil sie dies gewünscht hatten.
Weil neue Schwierigkeiten entstanden, wollte er sein Ziel nicht weiterverfolgen.
Er entschied sich zu promovieren, denn sein Wissenschaftsgebiet begeisterte ihn.
Dadurch, dass die Stadt ungünstig lag, war die Versorgung mit Lebensmitteln nicht leicht.
Das Projekt konnte schnell durchgeführt werden; es war nämlich gut finanziert.
Der Arbeiter war unaufmerksam. Deswegen ereignete sich ein Unfall.
Da besondere Umstände herrschten, wurde die Aktie zu früh verkauft.
Weil das Gesetz es ihm übertragen hatte, übte er dieses Amt aus.
Er hatte keine Einsicht in die wahren Verhältnisse, und deshalb handelte er so.

Eine kontinuierliche Aufbauarbeit war unmöglich, die politischen Verhältnisse bestimmten dies nämlich.

Da das Wetter schlecht war, ist eine Missernte zu befürchten.

4.5.2 Konditionalsätze und Konditionalangaben

Übung 4, S. 175

1. Will der praktische Arzt größere Einnahmen haben, muss er so viel arbeiten, dass seine Familie ihn nur selten sieht.
Sofern der praktische Arzt größere Einnahmen haben will, muss er so viel arbeiten, dass seine Familie ihn nur selten sieht.
2. Gesetzt den Fall, dass ein Buch einen großen Lesekreis findet, (dann) sind Verlag und AutorIn zufrieden.
Bevor ein Buch nicht einen großen Lesekreis findet, sind Verlag und AutorIn nicht zufrieden.
3. Angenommen, dass Atome eine Struktur haben, dann können sie nicht unteilbar sein.
Haben Atome eine Struktur, können sie nicht unteilbar sein.
4. Sofern der Staat die Armen unterstützen will, muss ein Teil der Steuern dafür aufgewendet werden.
Der Staat kann die Armen nicht unterstützen, es sei denn, ein Teil der Steuern wird dafür aufgewendet.
5. Es muss genug investiert werden, sonst kann die Industrie sich nicht entwickeln.
Im Falle, dass nicht genug investiert wird, kann die Industrie sich nicht entwickeln.
6. Die Zähne müssen täglich geputzt werden, sonst werden sie krank.
Falls die Zähne nicht täglich geputzt werden, werden sie krank.
Die Zähne müssen täglich geputzt werden, andernfalls werden sie krank.
7. Es wird nicht besser werden, es sei denn, der Arzt gibt Ihnen eine Spritze.
Vorausgesetzt, dass der Arzt Ihnen eine Spritze gibt, wird es besser werden.
8. Ist die genannte Bedingung erfüllt, erfolgt eine chemische Reaktion.
Die genannte Bedingung muss erfüllt sein, sonst erfolgt keine chemische Reaktion.
9. Hat man das Physikum bestanden, kann man die klinischen Vorlesungen und Übungen besuchen.

Hat man das Physikum bestanden, dann kann man die klinischen Vorlesungen und Übungen besuchen.

Vorausgesetzt, dass man das Physikum bestanden hat, kann man die klinischen Vorlesungen und Übungen besuchen.

10. Sofern der Versuch misslingt, muss sofort ein neuer vorbereitet werden.
Misslingt der Versuch, muss sofort ein neuer vorbereitet werden.

Übung 5, S. 176

1. Der Anspruch ist nur sofern übertragbar, als er vertraglich anerkannt worden ist.
Der Anspruch ist bloß übertragbar, wenn er vertraglich anerkannt worden ist.
2. Falls wir durch die Nachrichten nicht getäuscht werden, so muss man annehmen, dass eine militärische Aktion vorbereitet wird.
Vorausgesetzt, dass wir durch die Nachrichten nicht getäuscht werden, so muss man annehmen, dass eine militärische Aktion vorbereitet wird.
3. Gesetzt den Fall, das Vertrauen in die offiziellen Zahlungsmittel wird erschüttert, (dann) entsteht für die Wirtschaft großer Schaden.
Das Vertrauen in die offiziellen Zahlungsmittel darf nicht erschüttert werden, sonst entsteht für die Wirtschaft großer Schaden.
4. Läuft eine bestimmte Menge Geld häufiger um, wird ihr Wert vermindert.
Falls eine bestimmte Menge Geld häufiger umläuft, wird ihr Wert vermindert.
Je häufiger eine bestimmte Menge Geld umläuft, desto mehr wird ihr Wert vermindert.
5. Angenommen, der Zusammenschluss dieser Industriezweige kommt zustande, (dann) wird dieser Konzern eine bedeutende Rolle im Wirtschaftsleben spielen.
Gesetzt den Fall, dass der Zusammenschluss dieser Industriezweige zustande kommt, wird dieser Konzern eine bedeutende Rolle im Wirtschaftsleben spielen.
6. Nur wenn ein Arzt lange praktiziert hat, weiß er, dass eine gute Allgemeinbildung das ärztliche Handeln und den Umgang mit den PatientInnen erleichtert.
Hat ein Arzt lange praktiziert, weiß er, dass eine gute Allgemeinbildung das ärztliche Handeln und den Umgang mit den PatientInnen erleichtert.
Ein Arzt weiß, dass eine gute Allgemeinbildung das ärztliche Handeln und den Umgang mit den PatientInnen erleichtert, es sei denn, er hat noch nicht lange praktiziert.
7. Sofern eine Maschine in ihren einzelnen Teilen nicht ganz genau durchkonstruiert ist, arbeitet sie zu unrentabel.

Eine Maschine muss in ihren einzelnen Teilen ganz genau durchkonstruiert sein, sonst arbeitet sie zu unrentabel.

8. Nur wenn es die Umstände erfordern, dann gehen viele Tiere zu einer anderen Kost über.

Für den Fall, dass es die Umstände erfordern, dann gehen viele Tiere zu einer anderen Kost über.

Erfordern es die Umstände, gehen viele Tiere zu einer anderen Kost über.

9. Sofern manche Tiere, die auf eine ganz bestimmte Kost eingestellt sind, diese Nahrung nicht finden, müssen sie verhungern.

Für den Fall, dass sie diese Nahrung nicht finden, müssen manche Tiere, die auf eine ganz bestimmte Kost eingestellt sind, verhungern.

10. Wir nehmen bei preiswerter Ware an, dass sie Käufer findet.

Ist die Ware preiswert, dann wird sie Käufer finden.

Ist die Ware preiswert, wird sie Käufer finden.

Übung 6, S. 176

Wenn Sie wünschen, werden wir Ihnen diesen Katalog schicken.

Die Drohne kann in die Luft gehen, *sofern die Wetterverhältnisse gut sind.*

Unter der Bedingung, dass es weiter finanziell unterstützt wird, wird das Projekt zu Ende zu führen sein.

Im Falle, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse schlecht sind, wird ein solches Projekt nicht durchführbar sein.

Falls Punkte abgezogen werden, muss die Klausur wiederholt werden.

4.5.3 Konzessive und adversative Sätze und Angaben Der unwirksame Grund und die Entgegensetzung

Übung 7, S. 180

1. Wir nehmen die Tätigkeit einer sogenannten Hausfrau nicht in unseren Begriff von Produktion auf; immerhin muss uns ihre wirtschaftliche Bedeutung doch bewusst bleiben.

Obgleich wir die Tätigkeit einer sogenannten Hausfrau nicht in unseren Begriff von Produktion aufnehmen, muss uns ihre wirtschaftliche Bedeutung doch bewusst bleiben.

Zwar nehmen wir die Tätigkeit einer sogenannten Hausfrau nicht in unseren Begriff von Produktion auf, aber uns muss ihre wirtschaftliche Bedeutung doch bewusst bleiben.

2. Er hatte Schwierigkeiten, die Sprache gut zu verstehen; dennoch besuchte er regelmäßig die Vorlesungen.
Freilich hatte er Schwierigkeiten, die Sprache gut zu verstehen, doch er besuchte regelmäßig die Vorlesungen.
3. Es ist allerdings dafür zu sorgen, dass das Krankenzimmer warm ist, aber die Luft darf auch nicht zu trocken sein.
Wohl ist dafür zu sorgen, dass das Krankenzimmer warm ist, jedoch darf die Luft auch nicht zu trocken sein.
4. Zwar hat die militärische Macht ein gewisses Gewicht in der Politik, jedoch ist sie nicht allein entscheidend.
Selbst wenn die militärische Macht ein gewisses Gewicht in der Politik hat, so ist sie doch nicht allein entscheidend.
5. Wenn auch die Technik den Menschen zum Herrn der Erde macht, so macht sie ihn doch auch zum Sklaven der Maschine.
Wohl macht die Technik den Menschen zum Herrn der Erde, indessen macht sie ihn auch zum Sklaven der Maschine.
6. Während Versuchspersonen allein sehr unterschiedlich geurteilt hatten, gelangten sie in einer Gruppensituation zu recht wenig voneinander abweichenden Urteilen.
Versuchspersonen gelangten in einer Gruppensituation zu recht wenig voneinander abweichenden Urteilen, gleichwohl sie allein sehr unterschiedlich geurteilt hatten.
7. Bei vielen Tieren kann man ein ausgesprochen geselliges Verhalten feststellen, dagegen bestehen innerhalb von Ansammlungen von Tieren oft kaum Beziehungen.
Auch wenn man bei vielen Tieren ein ausgesprochen geselliges Verhalten feststellen kann, bestehen innerhalb von Ansammlungen von Tieren kaum Beziehungen.
8. Die sachliche Berechtigung dieser Normen ist keineswegs erwiesen; trotzdem wird auf ihre Einhaltung oft streng von den Arbeitskollegen geachtet.
Wenngleich auf die Einhaltung der Normen oft streng von den Arbeitskollegen geachtet wird, ist die sachliche Berechtigung dieser Normen keineswegs erwiesen.
9. Der Künstler war längere Zeit untätig, allein es gelang ihm schließlich ein bedeutendes Werk.
Der Künstler war längere Zeit untätig, indessen gelang ihm schließlich ein bedeutendes Werk.

Übung 8, S. 181

1. So sehr er auch über die Projektidee lachte, war ihm seine Teilnahme am Projekt doch wichtig.
Mochte er auch über die Projektidee lachen, seine Teilnahme am Projekt war ihm doch wichtig.
2. Auch wenn die Technik immer weiterentwickelt wird, so wird es doch nicht möglich sein, alle Bedürfnisse zu befriedigen.
Die Technik wird immer weiterentwickelt; dennoch wird es nicht möglich sein, alle Bedürfnisse zu befriedigen.
3. Wohl hat Hugo Ball die letzten Werke Hermann Hesses nicht mehr kennengelernt, aber immerhin überzeugt seine Darstellung des Dichters auch heute noch.
Hugo Ball hat die letzten Werke Hermann Hesses nicht mehr kennengelernt; dennoch überzeugt seine Darstellung des Dichters auch heute noch.
4. Wie sehr ihm auch der Beruf viel Kraft und Zeit raubte, scheint ihn Kafka doch sehr ernst genommen zu haben.
Kafka scheint seinen Beruf sehr ernst genommen zu haben, obwohl er ihm viel Kraft und Zeit raubte.
5. Eine Beförderung per Flugzeug ist für fast alle Güter durchführbar, allerdings ergeben sich im Wirtschaftsverkehr Einschränkungen durch die im Vergleich zu den Erdtransportmitteln teilweise hohen Frachtkosten.
Auch wenn eine Beförderung per Flugzeug für fast alle Güter durchführbar ist, so ergeben sich im Wirtschaftsverkehr doch Einschränkungen durch die im Vergleich zu den Erdtransportmitteln teilweise hohen Frachtkosten.
6. Das Horten von Geld erschöpft sich in der bloßen Aufbewahrung, dagegen sind das Sparen und die Geldanlage darüber hinaus mit einer Nutzbarmachung für produktive Zwecke verknüpft.
Das Horten von Geld erschöpft sich in der bloßen Aufbewahrung, aber das Sparen und die Geldanlage sind darüber hinaus mit einer Nutzbarmachung für produktive Zwecke verknüpft.
7. Wenn auch die Versicherungsformen unterschiedlich sein mögen, so haben sie doch das Merkmal gemeinsam, dass sie die Abdeckung eines Eventualbedarfs anstreben.
Wie unterschiedlich die Versicherungsformen auch sein mögen, so haben sie doch das Merkmal gemeinsam, dass sie die Abdeckung eines Eventualbedarfs anstreben.
8. Der junge Schiller dichtet aus dem Geist einer bürgerlich gesehenen, von Vernunft und Tugend bestimmten Aufklärung heraus, allerdings sprengt das

Wissen um die unberechenbare Dynamik der Seelenvorgänge die Gleichung von Vernunft, Tugend, Glück und Gesellschaft.

Obschon der junge Schiller auch aus dem Geist einer bürgerlich gesehenen, von Vernunft und Tugend bestimmten Aufklärung heraus dichtet, so sprengt doch das Wissen um die unberechenbare Dynamik der Seelenvorgänge die Gleichung von Vernunft, Tugend, Glück und Gesellschaft.

9. Allerdings erscheint auch das Dasein des Menschen in Hebbels Werk fragwürdig, aber das Göttliche ist nicht minder fragwürdig.

Wenngleich auch das Dasein des Menschen in Hebbels Werk fragwürdig erscheint, so ist das Göttliche nicht minder fragwürdig.

4.5.4 Finalsätze und Finalangaben Ziel und Zweck

Übung 9, S. 182

1. Man produziert in diesem Lande mehr Nahrungsmittel, damit man den Bedarf selbst decken kann.
Man will in diesem Lande den Bedarf an Nahrungsmitteln selbst decken. Dazu produziert man mehr Nahrungsmittel.
Man produziert in diesem Lande mehr Nahrungsmittel, um den Bedarf selbst zu decken.
2. Die Lerngruppe will ein gutes Examen machen. Dafür wiederholen sie alle den ganzen Wissensstoff.
Die Lerngruppe wiederholt den ganzen Wissensstoff, damit sie alle ein gutes Examen machen.
Die Lerngruppe wiederholt den ganzen Wissensstoff, um ein gutes Examen zu machen.
3. Die ERASMUS-Studierenden aus der Architektur machten eine Stadtrundfahrt, damit sie die berühmten Bauwerke der Stadt kennenlernen konnten.
Die ERASMUS-Studierenden aus der Architektur machten eine Stadtrundfahrt, um die berühmten Bauwerke der Stadt kennenzulernen.
4. Die Industrie braucht den Handel, damit sie ihre Produkte verkaufen kann.
Die Industrie muss ihre Produkte verkaufen. Dazu braucht sie den Handel.
Die Industrie braucht den Handel, um ihre Produkte zu verkaufen.
5. Der Musikstudent geht in die Generalprobe, damit er sich mit der Arbeit der Dirigentin bekannt machen kann.

Der Musikstudent geht in die Generalprobe, um sich mit der Arbeit der Dirigentin bekannt zu machen.

6. Um 19.30 Uhr mussten die BesucherInnen das Krankenhaus verlassen, damit die PatientInnen ihre Ruhe haben konnten.
7. Sie will sich über die Augendiagnostik informieren. Dazu hat sie sich zahlreiche Bücher gekauft.
Sie hat sich zahlreiche Bücher gekauft, damit sie sich über die Augendiagnostik informieren kann.
Sie hat sich zahlreiche Bücher gekauft, um sich über die Augendiagnostik zu informieren.
8. Stellen Sie bitte heute den Antrag fertig, damit wir ihn nicht zu spät einreichen.
9. Der Student wird diese Arbeit seiner Professorin vorlegen, damit sie sie begutachtet.

4.5.5 Konsekutivsätze und konsekutive Angaben Schlussfolgerung und Folge

Übung 10, S. 184

1. Das Rad kannten diese Völker noch nicht; den Flaschenzug somit auch nicht.
Das Rad kannten diese Völker noch nicht; also den Flaschenzug auch nicht.
2. Diesen Künstler interessierte der Inhalt mehr als ein formales Prinzip; daher setzte er die Figuren locker übereinander.
Diesen Künstler interessierte der Inhalt mehr als ein formales Prinzip, weswegen er die Figuren locker übereinandersetzte.
3. Die Zahlungsmittel der heutigen Wirtschaft sind ein Geschöpf des Kredits, mithin sind Charakter und Wesen unserer heutigen Zahlungsmittel ohne Eindringen in das Wesen der Kreditwirtschaft nicht zu verstehen.
Die Zahlungsmittel der heutigen Wirtschaft sind ein Geschöpf des Kredits, infolgedessen sind Charakter und Wesen unserer heutigen Zahlungsmittel ohne Eindringen in das Wesen der Kreditwirtschaft nicht zu verstehen.
4. Die Arbeitsbedingungen in diesem Betrieb waren dermaßen schlecht, dass der Arbeitnehmer kündigte.
Die Arbeitsbedingungen in diesem Betrieb waren schlecht; daher kündigte der Arbeitnehmer.
5. Manche Firmen, die sich mit dieser schwer absetzbaren Ware eingedeckt hatten, erlitten derart schwere Verluste, dass sie ihre Zahlungsunfähigkeit erklären mussten.

Manche Firmen, die sich mit dieser schwer absetzbaren Ware eingedeckt hatten, erlitten schwere Verluste; infolgedessen mussten sie ihre Zahlungsunfähigkeit erklären.

6. Die Prozesse im modernen Wirtschaftsleben sind zu kompliziert, als dass sie sich an einem einfachen Modell erläutern lassen.

Die Prozesse im modernen Wirtschaftsleben sind dermaßen kompliziert, dass sie sich nicht an einem einfachen Modell erläutern lassen.

7. Die Sichtguthaben der Bank können jederzeit in Banknoten umgetauscht werden. Sie haben also den Charakter von potentiellen Banknoten.

Die Sichtguthaben der Bank können jederzeit in Banknoten umgetauscht werden. Sie haben somit den Charakter von potentiellen Banknoten.

8. Immerhin gab es in diesem Dorf Strom, sodass man elektrische Maschinen verwenden konnte.

Immerhin gab es in diesem Dorf Strom; mithin konnte man elektrische Maschinen verwenden.

9. In der Wüste ist es am Tage dermaßen unerträglich heiß, dass schon die geringste Bewegung den Menschen ins Schwitzen versetzt.

In der Wüste ist es am Tage unerträglich heiß; daher versetzt schon die geringste Bewegung den Menschen ins Schwitzen.

10. Wenn die Wunde noch blutet, so legt man vor dem Verbinden eine dicke Lage Verbandgaze auf die Wunde, so dass ein richtiges Polster darüber liegt.

Wenn die Wunde noch blutet, so legt man vor dem Verbinden eine dicke Lage Verbandgaze auf die Wunde; somit liegt ein richtiges Polster darüber.

Übung 11, S. 185

1. Er hielt eine langweilige Vorlesung, ohne dass ihm jemand zugehört hätte.

2. Der Soldat verlässt die Kaserne, ohne dass er Urlaub hätte.

Der Soldat verlässt die Kaserne, ohne Urlaub zu haben.

3. Er versäumte den Unterricht, ohne dass er sich entschuldigt hätte.

Er versäumte den Unterricht, ohne sich zu entschuldigen.

4. Sie legte sich in der Nacht vor der Abschlussklausur früh ins Bett, ohne dass sie Schlaf gefunden hätte.

Sie legte sich in der Nacht vor der Abschlussklausur früh ins Bett, ohne Schlaf zu finden.

5. Der Unternehmer investierte viel in seinen Betrieb, ohne dass die Produktion sich dadurch erhöht hätte.

6. Das Präparat wird seit langer Zeit als Heilmittel verordnet, ohne dass sich gefährliche Nebenwirkungen gezeigt hätten.

Das Präparat wird seit langer Zeit als Heilmittel verordnet, ohne gefährliche Nebenwirkungen zu zeigen.

7. Die Delegationen verhandelten mehrere Monate, ohne dass ein Ergebnis erzielt worden wäre.

Die Delegationen verhandelten mehrere Monate, ohne ein Ergebnis zu erzielen.

8. Es brachen zahlreiche Unruhen aus, ohne dass es zu einer Veränderung der Staatsform gekommen wäre.

9. Die Archäologen führten Grabungen im Irak durch, ohne dass etwas Bedeutendes gefunden worden wäre.

Die Archäologen führten Grabungen im Irak durch, ohne etwas Bedeutendes zu finden.

10. Sie studierte Architektur, ohne dass sie Lust auf dieses Studium gehabt hätte.

Sie studierte Architektur, ohne Lust auf dieses Studium zu haben.

Übung 12, S. 185

1. Warum ziehen es junge Leute vor, in der Stadt zu leben statt auf dem Lande?

Weil sie dort eher Arbeit finden.

Um von der gut ausgebauten Infrastruktur zu profitieren.

2. Warum fördert der Staat den Wohnungsbau?

Um das Angebot an Wohnraum zu erhöhen.

Damit alle Menschen eine Wohnung finden können.

3. Warum wollen Sie gerade Medizin (Volkswirtschaft, Politik etc.) studieren?

Damit ich meinen Traumberuf ausüben kann.

Wegen der guten Bezahlung.

Weil ich mich schon immer dafür interessiert habe.

4. Warum ist das Wetter in Deutschland so wechselhaft?

Aufgrund der geografischen Gegebenheiten.

Weil Deutschland in den gemäßigten Breiten liegt.

5. Warum werden in vielen Ländern Staudämme gebaut?

Um die Wasserversorgung besser zu steuern und um sie zu sichern.

Damit man aus dem gestauten Wasser Energie gewinnen kann.

6. Warum werden in vielen Fächern von den Studierenden Praktika verlangt?

Damit die Studierenden praktische Berufserfahrung sammeln können.

Weil die Studierenden das Gelernte im Praktikum praktisch anwenden können.

7. Warum sollten Studierende auch auf dem Gebiet der Politik Bescheid wissen?

Weil die Politik alle Bereiche des Lebens beeinflusst.

8. Warum versucht man, die alten Kulturen des Orients auszugraben?

Um mehr über die Geschichte der Menschheit zu erfahren.

9. Warum wird von den Studierenden der Medizin verlangt, dass sie völlig gesund sind?

Damit sie den hohen Anforderungen des Arbeitsalltags als MedizinerIn gewachsen sind.

Übung 13, S. 186

1. Das Verfahren wurde eingeleitet, weil der Geschädigte geklagt hatte.
2. Die Patientin muss ins Krankenhaus eingeliefert werden, damit sie weiter behandelt werden kann.
3. Diese Straße muss für längere Zeit gesperrt werden, da umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt werden müssen.
4. Diesen Antrag hatte der Student eingereicht, da ihm die Universitätsverwaltung dazu geraten hat.
5. Vieles in seiner Haltung erklärt sich dadurch, dass er unsicher ist.
6. Da neue Methoden eingeführt wurden, konnte die Produktion gesteigert werden.
7. Obwohl neue Methoden eingeführt wurden, konnte die Produktion nicht gesteigert werden.
8. Um den Krieg zu beenden, muss eine Konferenz einberufen werden.
9. Wenn man in Gefahr ist, sollte man nicht die Nerven verlieren.

Übung 14, S. 186

1. Der Ausbau der Fabrik wird möglich sein, wenn eine verstärkte Kreditaufnahme erfolgt.
2. Er machte sich sogleich an die Arbeit, obwohl die Überarbeitung des begutachteten Zeitschriftenaufsatzes ihm Schwierigkeiten bereitete.
3. Man muss eine solche Handlung missbilligen, obwohl man den Studierenden Wohlwollen entgegenbringt.
4. Obwohl die Bevölkerung anwuchs, konnten in jenem Land Lebensmittel in ausreichender Menge bereitgestellt werden.
5. Da sich das in Umlauf befindliche Geld vermehrte, kam es zu einer Inflation.
6. Das Seminar am vergangenen Freitag musste abgesagt werden, weil es an Teilnehmenden mangelte.

7. In manchen Gegenden der Welt sind die Leute dadurch, dass sie hungern, nicht in der Lage, ihre Arbeit zu tun.
8. Da in der Wüste ungewöhnlich harte Bedingungen herrschten, mussten die Straßenbauarbeiter das Äußerste leisten.
9. Er gab auf, weil die Situation ausweglos war.
10. Erst als ich dieses Konzert hörte, wurde mir die Größe Beethovens klar.

Übung 15, S. 186

Der Satz als textuelle Grundeinheit

In grammatischer Hinsicht wird der Satz als die zentrale Struktureinheit des Textes angesehen. Damit stellt sich die Frage, wie die Einheit „Satz“ zu definieren ist, damit sie eine geeignete Grundlage für die Textanalyse abgeben kann. Diese Frage bringt LinguistInnen in eine wenig beneidenswerte Lage, denn es ist der Linguistik bisher nicht gelungen, eine allgemein akzeptierte Satzdefinition zu entwickeln. Man könnte nun erwägen, für die Segmentierung eines Textes in Sätze von der Interpunktion auszugehen – zumindest solange geschriebene Sprache zugrunde gelegt wird. Denn durch Konvention ist festgelegt, dass Einheiten, denen eine relative Selbstständigkeit und Abgeschlossenheit innerhalb des größeren Zusammenhangs von Abschnitt und Text zukommt, durch Punkt, Ausrufezeichen oder Fragezeichen mit Großschreibung als eine relativ selbstständige Einheit gekennzeichnet sind. Allerdings besteht in der Anwendung der Zeichenkonvention ein Spielraum, der nicht zu gering veranschlagt werden darf. Wir treffen nicht selten auf Texte (z. B. Werbetexte oder literarische Texte wie Gedichte), in denen Satzzeichen recht frei oder gar nicht verwendet werden; man will dadurch eine besondere Wirkung erzielen.

Die Interpunktion in einem Text kann also nicht Aufschluss darüber geben, was prinzipiell und generell als Satz zu gelten hat, sondern lediglich darüber, wie der Verfasser seinen Text gliedern will. Die oben angeführten Satzzeichen (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen mit folgender Großschreibung) kennzeichnen also die Stücke eines Textes, die für den Verfasser den Charakter relativer Selbstständigkeit und Abgeschlossenheit besitzen.

Auf mündliche Texte schließlich ist dieser Satzbegriff vorwissenschaftlicher (alltagssprachlicher) Art überhaupt nicht anwendbar, da sie nach anderen Merkmalen gegliedert sind. Der auf der Interpunktion begründete Satzbegriff kann also nur vorläufig sein und zu einer ersten Gliederung des sprachlichen Materials dienen.

Übung 16, S. 187

Das Ethos des Glücks

Am Anfang der materialistischen Philosophie steht der Satz Epikurs: „Die Lust ist Anfang und Ziel des glücklichen Lebens, denn in ihr erkenne ich das erste und unserer Natur gemäße Gut.“ Dieser Satz bedarf keines Beweises, weil er sich unmittelbar aus der Erfahrung ergibt, denn alle Lebewesen streben von Geburt an nach Lust und Genuss und fliehen den Schmerz und die Unlust. Ein Glücksgefühl gewähren die Güter des Leibes, die Gesundheit, die Kraft, das Wohlsein bei der Befriedigung unserer Triebe. Lust und Glück versprechen die äußeren Lebensgüter, der Reichtum, die Macht, die Ehre. Lust und Glück aber erwachsen auch aus den Gütern der Seele und den Freuden des geistigen Genusses. Der Geist ist dem Menschen gegeben, damit er die körperlichen Genüsse im Gedächtnis bewahre, er ermöglicht ein Schwelgen in der Phantasie, und er trifft unter den uns zur Verfügung stehenden Genüssen die Auswahl, um sich die wertvollsten zu sichern.

Von der Antike bis zur Gegenwart lebt in dieser Glücksethik der Glaube, dass äußerer Fortschritt, Wohlstand, Komfort, Steigerung der Wirtschaft und Technik das Glück schlechthin bedeuten.

Was diesem Lebensideal feindlich gegenübersteht, das ist schon für die alten Materialisten jede tiefere Lebens- und Weltdeutung, besonders die Religion, die Furcht vor den Göttern und die Furcht vor dem Tode. Von ihr gilt es daher die Menschheit zu befreien, und hierzu soll die Naturwissenschaft dienen, die den Menschen die Welt verstehen lehrt als einen aus dem Wirbel der Atome nach in ihnen selbst liegenden Gesetzen entstandenen Mechanismus, den der Mensch dann in seinen Dienst stellen, an dessen ewig gültigen Naturgesetzen aber kein Mensch und kein Gott etwas ändern kann. Vor allem die Religion wird verantwortlich gemacht für alles, was den Fortschritt hemmt und hindert. Sie verheißt den Menschen eine Seligkeit, die nicht von dieser Welt ist, und zieht ihn dadurch von der Aufgabe ab, auf dieser Erde an dem Glück der Menschheit zu arbeiten und das Leben zu genießen, ohne sich vor den Göttern, vor dem Tode und einer Vergeltung im Jenseits fürchten zu müssen.

Jeder, der sich noch ein wenig selbständiges Denken bewahrt hat, weiß, dass hier mit den Wörtern Glück und Fortschritt ein grober Missbrauch getrieben wird.

Und was ist Glück? Es entspringt nicht nur aus der Lust der Sinnenfreude und dem Sinnengenuss. Sie sind allzu vergänglich, denn das Leben ist so eingerichtet, dass jede Lust mit einer Unlust bezahlt wird. Am wenigsten aber lässt sich aus der Lust eine Ethik ableiten, denn es liegt im Wesen des Menschen, dass er nicht nur am Guten, sondern auch am Bösen seine Freude haben, die Schadenfreude genießen, sich seiner Rache freuen und sich an den Qualen seiner Opfer weiden kann.

Ein allgemeines Glück, ein Glück für alle gibt es nicht, und daher eignet sich das Glück nicht, aus ihm ein Ziel zu machen, nach dem viele oder alle Menschen

gemeinsam streben sollen. Es ist vielmehr für jeden etwas anderes. Es erstreckt sich von der Zufriedenheit des Stumpfsinnigen und Anspruchslosen mit sich selbst, einem allgemeinen Wohlbefinden, der Befriedigung, die ein erfolgreiches Streben gewährt, der gehobenen Stimmung bis zum Glücksrausch, der jubelnden Lebens- und Daseinsfreude, dem Enthusiasmus und dem Zusammenklang des eigenen Überschwangs der Freude mit dem Glück der Welt, so wie es Schiller in seinem Lied an die Freude und Beethoven in der Neunten Symphonie dargestellt haben. Und noch über die Welt geht es hinaus und hinauf bis zum seligen Versinken des Mystikers in dem Urgrund der Gottheit.

Dazu kommt, dass das Glück durchaus nicht von den Gütern des Lebens allein abhängt, nach denen wir streben, wenngleich an ihnen das Glück gleichsam zu haften scheint. Es hängt vielmehr von der Beschaffenheit des Menschen ab, von seiner Empfänglichkeit, von seiner Glücksfähigkeit.

Es ist gewiss berechtigt, die gerechte Verteilung der Güter dieser Erde zu fordern, die Steigerung des Fortschritts der Wissenschaft, der Technik im Dienste des Gemeinwohls, damit allen alles zugute kommt, und es ist auch zuzugeben, dass jeder, der an diesem allgemeinen Fortschritt mit allen seinen Kräften mitarbeitet, in diesem Dienst am allgemeinen Wohl seine Befriedigung und ein dauerndes Glück finden kann. Dabei wird übersehen, dass dies alles nicht nur einen Sieg des Geistes über die Materie bedeutet, sondern zugleich auch den Triumph des Materiellen über den Geist des Menschen, der in das ganze Getriebe der modernen Organisation der Arbeit eingespannt ist und sich ihm nicht mehr entziehen kann.